

OSTTHÜRINGER Zeitung

GERA

Neues Therapiekonzept für Adipositas-Patienten in Gera

04.04.2014 - 07:55 Uhr

AOK-Plus-Versicherte kommen in Spezialprogramm am SRH-Waldklinikum. Für die besondere Versorgung schließen das SRH-Waldklinikum Gera und die Krankenkasse AOK Plus einen deutschlandweit einmaligen Vertrag.



Geschäftsführer Uwe Leder vom SRH-Waldklinikum Gera. Foto: Tino Zippel

Gera. Die Zusammenarbeit ermöglicht es dem Klinikum, zwei Koordinatoren einzustellen. Sie betreuen Patienten aus ganz Thüringen und Sachsen. Auf eine gründliche Untersuchung am Geraer Adipositaszentrum folgt ein zugeschnittenes Gesundstraining in heimatnahen Rehazentren. Dort finden Ernährungs- und Bewegungstherapie, aber auch eine psychologische Betreuung statt. Fünf Jahre lang kontrollieren die Ärzte in Gera die Ergebnisse und schlagen bei schweren Fällen eine Operation mit einer Nachbetreuung vor.

In den Genuss der Leistung kommen die deutlich übergewichtigen der 800 000 Versicherten der AOK Plus. "Wir wollen erreichen, dass durch diese neue Behandlungs- und Betreuungsmöglichkeit die Lebensqualität von Betroffenen steigt, Brüche in der Versorgungskette krankhaft Übergewichtiger vermieden, Krankenhausaufenthalte reduziert und Arbeitsunfähigkeitszeiten minimiert werden", sagt der Vorstandschef der AOK Plus, Rainer Striebel.

Doch können auch Versicherte anderer Kassen daran teilnehmen? "Für Betroffene lohnt es sich, an ihre Kassen heranzutreten und eine Einzelfallentscheidung zu beantragen", sagt der Geschäftsführer des SRH-Waldklinikums, Uwe Leder.

Bislang stellen sich jährlich 200 neue Patienten im Geraer Referenzzentrum für Adipositas-Chirurgie vor - 100 Operationen erfolgen pro Jahr. Die Zahlen sind erschreckend: Jeder zweite Deutsche gilt als übergewichtig. Jeder fünfte bringt inzwischen soviel Körpermasse auf die Waage, dass die Auswirkungen krankhaft sind. Adipositas ist eine Ernährungs- und Stoffwechselkrankheit, die nichts mit fehlender Selbstdisziplin zu tun hat. "Es handelt sich um eine anerkannte Krankheit mit komplexer Genese", betont Thomas Manger.

Der Professor ist Chefarzt der Chirurgischen Klinik am SRH-Waldklinikum Gera und sagt: Das Gefährliche an Adipositas sind Begleiterscheinungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Stoffwechselstörung oder ein erhöhtes Risiko einer Krebserkrankung. Die Betroffenen leiden zudem oft an Diabetes mellitus, Gicht und der psychischen Belastung einer sozialen Ausgrenzung.

Bin ich übergewichtig?

Ein Indiz bietet der Body-Mass-Index. Er berechnet sich aus der Körpermasse in Kilogramm geteilt durch die Körpergröße im Quadrat.

Ein Ergebnis zwischen 18,5 und 25 deutet auf Normalgewicht hin.

Werte zwischen 25 und 30 zeigen eine Vorstufe zum Übergewicht. In diesem Bereich bewegt sich, wer bei 1,80 Meter Größe zwischen 81 und 97 Kilogramm wiegt. Oder bei 1,60 Meter zwischen 64 und 77 Kilogramm.

Ab dem Wert 30 liegt Adipositas vor, ab 35 empfiehlt sich nach Ausschöpfen aller konservativer Methoden eine Operation, sagt die Geraer Zentrumsleiterin Christine Stroh.

Bei Operationen werden entweder die Nahrungsaufnahme durch ein geringeres Magenvolumen eingeschränkt, die Verdauungsarbeit im Darm verringert oder beide Verfahren kombiniert.

Christine Stroh empfiehlt Menschen, die an Adipositas leiden, zunächst ihren Hausarzt aufzusuchen. "Zum Arzt zu gehen ist allemal besser als auf eine Zeitschriftendiät zu setzen", sagt die Expertin. "Um nachhaltig abzunehmen, muss man seinen Lebensstil ändern."

Das Adipositaszentrum am SRH-Waldklinikum in Gera ist für den ersten Patientenkontakt unter Tel. "(0365)"82"83"316 erreichbar.

nbsp;

Nach Behandlung in Gera: Nur noch 89 statt 170 Kilo [-<http://gera.otz.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Z010020567448>](http://gera.otz.de/web/lokal/leben/detail/-/specific/Z010020567448)

Tino Zippel / 04.04.14 / OTZ

Z010020567741